



Vorarlberger
Kinderdorf



KINDER VOR

2022

SAVE THE DATE



Perspektiven-Abend
im Freudenhaus Lustenau
22. September 2023

Eintritt frei!

WIR KINDER VOR. ARLBERGS

Wir alle waren einmal Kinder.
Doch es sind die Perspektiven,
die uns geschenkt wurden, die uns zu
dem machen, was wir heute sind.

wir-kinder-vorarlbergs.at

KINDER EINBINDEN STÄRKT DIE GESELLSCHAFT

Demographischer und wirtschaftlicher Wandel, Klimaerwärmung, Digitalisierung, Individualisierung – diese und andere parallel stattfindende Transformationsprozesse verändern unser Zusammenleben und wirken sich auf die Lebensbedingungen unserer Kinder aus. Kinder sind heute deutlich mehr Herausforderungen ausgesetzt, als zu der Zeit, als wir selber Kinder waren. Kindheit heute ist also nicht direkt vergleichbar mit früher. Wenn wir uns zum Beispiel die vielen neuen Anforderungen vor Augen führen, die mit der Digitalisierung in der Ausbildung und im Arbeitsleben einhergehen, wird klar, wie viel sich in den Lebensperspektiven unserer Kinder gewandelt hat.

Und trotzdem gibt es Erfahrungen aus unserer Kindheit, die wir mit unseren Kindern teilen. Die Kraft schöner Erlebnisse mit Familie und Freunden, das gemeinsame Lachen, die Freude über eine spannende Erzählung oder die ersten wärmenden Sonnenstrahlen an einem Frühlingstag sind zeitlos. In diesen Momenten entsteht ein tiefes Vertrauen, das uns für Veränderung stärkt.

In einer sich immer schneller drehenden Welt ist die Verbundenheit mit Familie, Freunden, dem Wohnort, einem Verein, der Schule oder dem Arbeitgeber wichtig. Denn in der Gemeinschaft sind wir aufgehoben und geschützt. Kinder und Jugendliche brauchen Erfahrungen, in denen sie Zugehörigkeit und Anerkennung erleben. Dazu können wir alle täglich einen Beitrag leisten: Indem wir die Nachbarskinder ins Schwimmbad mitnehmen, uns freiwillig in der Nachwuchsarbeit in Vereinen engagieren oder uns einfach im Alltag Zeit für Kinder nehmen. Es liegt an uns, wie stark sich Kinder mit Vorarlberg als Lebensraum verbunden fühlen. Und es zahlt sich aus: Denn stark verbundene Kinder sind später eher bereit, sich auch für diesen Lebensraum einzusetzen.



Alexandra Wucher

Alexandra Wucher
Geschäftsführerin



Simon Burtscher-Mathis

Simon Burtscher-Mathis
Geschäftsführer

INHALT

Vorwort	03
Familienimpulse	04
Netzwerk Familie	06
Familiendienst	08
Auffanggruppe	10
Pflegekinderdienst	12
Paedakoop	14
2022 in Zahlen	16
Kinderdorf Kronhalde	18
Ehemaligenbegleitung	20
Besuchsbegleitung	21
Familienkrisendienst	22
Kinderschutz	23
Wertvolle Kinder	24
Wir KINDER VORarlbergs!	25
Zahlen & Fakten	26
Kommunikation & Fundraising	28
Organigramm	30

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Vorarlberger Kinderdorf,
Kronhaldenweg 2, 6900 Bregenz,
T +43 5574 4992-0, willkommen@voki.at,
www.vorarlberger-kinderdorf.at

Verlagsort

Bregenz, Auflage: 7500

Redaktion & Text

Christine Flatz-Posch

Gestaltung

Petra Heinze

Fotos

Kinder und Jugendliche, die vom Vorarlberger Kinderdorf betreut werden. Sie fingen fotografisch ein, was sie stark macht. Auch die Statements stammen von betreuten Kindern, deren Namen zum Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte zum Großteil geändert wurden.

Druck

Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH,
Dornbirn



WIR ALLE KÖNNEN FÜR KINDER VIEL BEWEGEN

Eine einzige Person im Leben eines Kindes kann ausreichen, um ihm eine Perspektive für seine Zukunft zu schenken – eine Perspektive für ein Leben, das gelingt und auch gesellschaftlich anerkannt ist. In den Schilderungen unserer Freiwilligen Doris, die beispielgebend für viele beherrzte Ehrenamtliche von „ihrer“ Familie erzählt, wird eindrücklich sichtbar, dass wissenschaftliche Theorien in der Praxis Bestätigung finden. Resiliente Personen überstehen Krisen besser. Sie sind widerstandsfähiger als andere und gehen oft sogar gestärkt aus herausfordernden Situationen hervor. Ihre Grundhaltungen sind Optimismus, Akzeptanz und Lösungsorientierung, ihr Handeln ist geprägt von Selbstfürsorge und Zukunftsorientierung. Auch die Fähigkeit zur Netzwerkbildung bzw. dem Knüpfen sozialer Beziehungen zeichnet Menschen mit hoher Resilienz aus.

In der Kindheit und auch noch später im Leben kann eine einzige Person genügen, um die Weichen umzustellen. Solche sozialen Verbindungen vermitteln ein Gefühl der Zugehörigkeit und halten gesund. Das Erleben von Selbstwirksamkeit erhöht die Motivation, auch dann dran zu bleiben, wenn's schwieriger wird. So kann sich jede:r für Kinder engagieren, sie ermutigen, an sich zu glauben – und damit weit mehr bewegen als vielleicht gedacht.

DANIELA WAGNER-TURKEN

Leiterin Familienimpulse

FAMILIENIMPULSE
VORARLBERGER KINDERDORF
familienimpulse@voki.at



SAG JA!

WIR SUCHEN
EHRENAMTLICHE
T +43 676 4992078

320



320 Familien mit 854 Kindern erhielten Unterstützung durch Ehrenamtliche und/oder durch Fachkräfte im Rahmen des Angebots „Schnellhilfe Plus“.

20.020 Stunden wurden von engagierten Freiwilligen geleistet, um jungen Familien den Rücken zu stärken. Im ganzen Land waren 238 Ehrenamtliche im Einsatz, die Kindern ihre Zeit schenken und so zu wichtigen Mutmacher:innen für Familien wurden.

84 belastete Familien wurden durch Fachpersonen der „Schnellhilfe Plus“ in ihren Gesundheits- und Sozialkompetenzen gefördert sowie in Erziehungsfragen unterstützt.

122 Einsätze hatte das „Familienimpulse Mobil“ in sechs ausgewählten Siedlungen. Im mobilen Kaffeehaus-Setting bietet das „Familienimpulse Mobil“ niederschwellige Familienberatung zu Themen wie Gesundheit, Freizeit und Bildung. Davon profitierten 2022 851 Erwachsene und über 850 Kinder. Das innovative Präventionsprojekt wurde mit dem Österreichischen Integrationspreis ausgezeichnet.

familie.
gemeinsam
wachsen
Vorarlberg

HERZERFÜLLENDE HILFE FÜR ASSLAN UND RAMAN

Shiraz ist mit ihren beiden noch kleinen Söhnen aus Syrien geflüchtet. Als sie in Vorarlberg ankam, war die junge Frau auf sich allein gestellt und mit ihren Kräften am Ende. In Doris fand sie eine motivierende Mutmacherin für sich und ihre zwei Jungs.

Vor allem ihr älterer Sohn – der neun-jährige Asslan – hatte mit den Fluchterlebnissen und der neuen Situation schwer zu kämpfen. Dementsprechend herausfordernd war sein Verhalten. Als Doris in die Familie kam, wendete sich das Blatt. Die tatkräftige Freiwillige wurde für Shiraz zur Anprechpartnerin, die ihr den Rücken stärkt und sie ermutigt. „Heimatlosen Menschen einen Familienersatz zu geben ist berührend. Manchmal habe ich sehr mitgelitten und mitgeföhlt“, erzählt Doris. „Es ist in diesen eineinhalb Jahren, seit ich die Familie begleite, viel passiert, das mein Herz erfüllt.“

Von Hefezöpfen und Tannenzapfen

Sich mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen einbringen zu können, ist für die ehemalige Sozialarbeiterin ein essenzieller Beweggrund für ihre Hilfe. „Ganz besonders freue



ich mich immer, wenn ich die Kinder treffe“, meint die 63-Jährige. Da werden dann mit Asslan und seinem kleinen Bruder Raman (4) gemeinsam Hefezöpfe gebacken, Tannenzapfen gesammelt, „Schüfele“ und Gießkanne ausgepackt, es wird im Garten gewerkelt und viel gespielt. Die entspannte Familiensituation wirkt sich auf beide Kinder sehr positiv aus. Asslan sei mittlerweile viel aufmerksamer und offener geworden, berichtet Doris.

Ehrenamtliche und Role Model

Als kompetente selbstbestimmte Frau ist Doris für Shiraz nicht nur Vertraute und Stütze, sondern auch motivierendes Vorbild. Die 28-Jährige hat bereits einen Deutschkurs erfolgreich absolviert, bald steht die nächste Prüfung an. Und was Doris motiviert, dran zu bleiben? „Dass die Familie so dankbar für die Unterstützung ist und bereit war, sich auf Neues einzulassen. So habe auch ich eine junge Freundin gewonnen.“

MEIN ROBBI MACHT MICH STARK. ICH WEISS NOCH NICHT GENAU, WOBEI ER MIR HELFEN WIRD, DA ICH IHN ERST GESTERN BEKOMMEN HABE. ABER ICH WEISS GENAU, DASS ER MIR KRAFT GIBT.

DAS SAGT TIEN AHN, 8 JAHRE, AUF DIE FRAGE: „WAS MACHT DICH STARK?“ AUCH DAS FOTO VON SEINEM GLÜCKSBINGER ROBBI STAMMT VON IHM. TIEN AHN LEBT IM KINDERDORF KRONHALDE.

FRÜHE HILFEN ALS ENORME CHANCE

„Wir hatten bei Fragen und Problemen immer eine Anlaufstelle und fühlten uns in dieser ersten schwierigen Zeit mit unserem Kind nie alleine.“ Immer wieder erhalten wir Rückmeldungen von begleiteten Familien in dieser Art. Sie zeigen, wie wichtig Unterstützung gerade während der Familiengründung ist – vor allem für Eltern, die hohen Belastungen ausgesetzt sind. Im Vorjahr wurde von zugewiesenen Familien „soziale und/oder sprachliche Isolation“ als häufigster Belastungsfaktor angegeben, dicht gefolgt von „finanzielle Probleme“ und „große Zukunftsängste“. Die Situation von Eltern, die nicht wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen und massive Ängste entwickeln, macht auch uns Profis betroffen. Denn oft ist eine rasche Lösung nicht in Sicht. Der Unsicherheit Vertrauen und Zuversicht entgegenzustellen ist eine zentrale Aufgabe unserer Familienbegleiter:innen.

Die frühe Kindheit ist jener Lebensabschnitt, in dem die elterliche Verantwortung für das Wohlbefinden des Kindes am intensivsten und anstrengendsten ist. Maßnahmen, die Familien in dieser Zeit unterstützen, haben besonders große Wirkungskraft. Denn am Lebensanfang wird die Basis für die spätere Gesundheit und das Entwicklungspotenzial beispielsweise im schulischen Bereich gelegt. Studien belegen: Zu keinem Zeitpunkt kann man Gesundheit und Lebensqualität so nachhaltig fördern wie in der frühen Kindheit. Es macht Sinn, hier zu investieren und alles daran zu setzen, um jungen Familien zur Seite zu stehen.

CHRISTINE RINNER

Leiterin Netzwerk Familie



**MEIN BÄR BRUNO
MACHT MICH STARK.
ICH HABE IHN, SEIT ICH
EIN JAHR ALT BIN. WENN
ICH ANGST HABE UND
WENN ICH TRAUERIG BIN,
DRÜCKE ICH IHN GANZ FEST.**

**JANA FOTOGRAFIERTE IHRE LIEBLINGSKUSCHELTIERE. SIE IST 11
UND WIRD IN EINER FAMILIÄREN WOHNGRUPPE BETREUT.**

**NETZWERK FAMILIE
VORARLBERGER KINDERDORF**
info@netzwerk-familie.at

frühehilfen
Familien stärken Vorarlberg

FÜR SOFIA GUTE ELTERN WERDEN

Anna und Ben leben seit sechs Jahren in Österreich. Als vor fünf Monaten Sofia zur Welt kam, war die Freude groß. Dennoch wurde die Elternschaft für das Paar zur Herausforderung.

Anfangs war es für die beiden nicht einfach, sich in Vorarlberg zurecht zu finden. Als Ben einen guten Job fand und eine kleine Wohnung bezogen werden konnte, fühlten sie sich jedoch bald heimisch. Im Vorjahr kündigte sich Nachwuchs an und das aus Bulgarien stammende Paar freute sich sehr. Doch das Leben mit Töchterchen Sofia war die ersten Wochen nach der Geburt turbulent und aufreibend.

Alles ganz schön kompliziert

Anna vermisste ihre Mutter – jemanden, der mit Rat und Tat für sie da war. Oft fühlte sie sich allein, isoliert und überfordert, wenn Ben am Arbeiten war und ihre Welt sich rein um den Planeten Baby drehte. Im Krankenhaus wurde man auf die Situation der jungen Familie aufmerksam und eine Familienbegleiterin von Netzwerk Familie vermittelt. Sie half bei den Anträgen für die Familienbeihilfe und beim Nachreichen der vielen Dokumente. Und sie organisierte eine Hebamme, die Anna Tipps zur Pflege von Sofia gab.

Es bleibt herausfordernd, aber ...

Eine extra Dosis Ermutigung erfährt Anna seit Kurzem auch durch Katja, die sich ehrenamtlich engagiert. Die frisch gebackene Pensionistin besucht die kleine Familie einmal wöchentlich. Beim gemeinsamen Babyspaziergang verbessert Anna ihr Deutsch, während Sofia aus dem Kinderwagen strahlt. Weiterer Fixpunkt ist für die junge Mutter der Elterntreff von Netzwerk Familie. Dort lernte sie andere Eltern kennen, mit denen sie sich regelmäßig trifft. „Das Leben mit Sofia stellt uns immer wieder vor Herausforderungen“, meint Anna. „Aber wir haben jetzt mehr Sicherheit und Menschen um uns, die uns Mut machen – damit wir für Sofia gute Eltern sein können.“

497



497 Familien mit 999 Kindern aus 56 Nationen wurden von Netzwerk Familie im Durchschnitt 13 Monate lang begleitet. Bei 238 Familien konnte die Hilfsmaßnahme beendet werden. Von 332 im Vorjahr zugewiesenen Familien erhielten 274 Unterstützung durch eine Familienbegleiterin - 16 % mehr als im Vorjahr und damit so viele Familien wie noch nie seit der Gründung von Netzwerk Familie.

In 41 Fortbildungen und Veranstaltungen konnten 938 Fachpersonen aus dem medizinischen, pädagogischen und sozialen Bereich für Frühe Hilfen sensibilisiert werden.

90 Familien mit 137 Kindern erhielten entwicklungspsychologische Beratung im Rahmen des bindungsfördernden Programms „Baby ABC“. An den 4 laufenden SAFE-Kursen nahmen 25 Familien teil. Zusätzlich fanden 2 SAFE-Kompakt-Kurse mit 11 Familien statt. Im Projekt „TrauMaTriX“ wurden 87 Fachpersonen für traumasensibles Arbeiten geschult.

**Baby ABC - für eine starke Eltern-Kind-Beziehung.
Mehr Infos und Termine:**



PERSPEKTIVEN GEBEN FÜR EINE POWER-GENERATION

Zu den schönsten Rückmeldungen in unserer Tätigkeit gehören jene von Menschen, die wir bei ihrem Aufwachsen begleiten konnten. Wenn sie sich sichtlich über die Begegnungen mit uns freuen und spontan erzählen, wie toll es auf dem Feriencamp des Familiendienstes war, begeistert vom Reitcamp berichten, oder wie gut sie sich noch an die Abenteuer beim Klettern erinnern können. Offenbar haben sich diese Kindheitserlebnisse bei vielen tief in ihrer Erinnerung eingenistet.

Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde, beschreibt Eckhard Schiffer in einem gleichnamigen Buch. Huckleberrys Kindheit ohne Mutter und mit einem gewalttätigen, alkoholabhängigen Vater erfüllt jede Voraussetzung für alle erdenklichen Fehlentwicklungen. Dennoch schaffte er ein Leben ohne Sucht. Dies lag an seinen eigenen Fähigkeiten und daran, dass er seine Träume und Sehnsüchte in unzähligen Abenteuern mit seinen Freunden auslebte.

Wenn wir Kindern Perspektiven eröffnen wollen, hilft es sich zu erinnern, woran wir als Kinder selbst am meisten gewachsen sind. Gemeinsame spannende Erlebnisse mit Gleichaltrigen sind wohl das, was uns alle am nachhaltigsten stärkte. Wenn wir Kindern die Chance geben, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, und sie dabei soziale Kompetenzen erlernen können, werden wir zu Perspektivengeber:innen für einzelne Kinder und für eine ganze Power-Generation.

ANDREAS HAID

Leiter Familiendienst

**ANGST IST WIE EIN KÄFIG.
WENN DU DICH
DER ANGST STELLST,
WIRST DU STARK.**

**NELE (14) MACHTE SICH GEDANKEN DARÜBER, WAS IHR KRAFT GIBT.
NELE UND IHRE FAMILIE WERDEN VOM FAMILIENDIENST UNTERSTÜTZT.
DER SCHNAPPSCHUSS ZEIGT IHRE FREUNDIN BEIM HANDSTAND.**





RENÉ LÄUFT ZUR HÖCHSTFORM AUF

Es war Donnerstag Nachmittag. René sollte erstmals bei der Kindergruppe mit dabei sein. Alles war fixiert. Wie vereinbart stand Irene, Sozialpädagogin beim Familiendienst, im Wohnzimmer und wartete freudig auf René.

Doch der Bub saß unterm Schreibtisch, weigerte sich, mitzukommen, und brachte seine Mutter mit seinem Verhalten zur Verzweiflung. Schließlich machte Irene das Angebot, nächste Woche wiederzukommen. Plötzlich kroch René unter dem Schreibtisch hervor und sagte: „Ich komm´ mit“. Er packte seine Jause ein und los ging's. Im Nu wurde René zum begeisterten Fixstarter der Kindergruppe des Familiendienstes, die es Kindern ermöglicht, ihre Stärken und Fähigkeiten zu entfalten.

Erwünschte Nebenwirkungen

So wie jedes andere Kind brachte der Zehnjährige seine Themen mit: Schüchternheit, familiäre Belastungen und Probleme, Freunde zu finden. Die wöchentliche Kindergruppe bot René einen sicheren Rahmen mit klaren Spielregeln – ein ideales Lernfeld, um auftauchende Konflikte gemeinsam zu lösen. Auf Ausflügen, in der Natur und beim Spielen konnte er sich selbst und die anderen

besser kennen lernen. René lief zu Höchstform auf, wenn er seine Begabungen zeigen konnte: Stolz erzählte er von der bestandenen Fahrradprüfung. Er war Experte beim Feuermachen und im Spiele-Erklären. Natürlich ging es immer wieder hoch her in der Gruppe. Unterschiedlichste Bedürfnisse und Charaktere trafen aufeinander und ergaben stets neue Konstellationen.

Was Freundschaft alles kann

René fand einen Jungen, mit dem er sich auf Anhieb gut verstand. Die beiden hätten unterschiedlicher nicht sein können – René klein und blond, Sergej groß und schwarzhaarig. Ein Blick genügte oft schon, und beide kicherten drauflos. Auch wenn die Freundschaft die Gruppe nicht überdauerte – was bleibt, ist die Erinnerung an gemeinsame Abenteuer, überstandene Herausforderungen, gelöste Konflikte und die Erfahrung, dass es auf jeden einzelnen ankommt.

377



377 Familien mit 811 Kindern stand der Familiendienst mit Kompetenz und Tatkraft zur Seite, um besonders belastende Lebenssituationen zu meistern. 120 Familien wurden durch die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe neu zugewiesen. Bei 117 Familien konnte die Betreuung beendet werden.

Das Angebot wurde durch therapeutische Kindergruppen für Kinder psychisch kranker Eltern und Kinder mit Gewalterfahrungen erweitert. Zudem startete eine muttersprachliche Gruppe für Kinder und Familien mit Kriegs-Traumatisierungen. In Kooperation mit der Stadt Bregenz wurde ein Lern- und Entwicklungsraum für 18 Kinder mit Lernschwierigkeiten aus belasteten Familien ins Leben gerufen.

LEBENSWEGE IN SICHERE BAHNEN LENKEN

Unser Fachbereich ist geprägt vom positiven Blick in die Zukunft, verankert in der Haltung, Krisen auch als Chance zu begreifen. Anfangs sind wir in unseren beiden Angeboten - der Auffanggruppe und der privaten Krisenpflege - stets mit fast ausweglos scheinenden Situationen konfrontiert. In dieser für alle Beteiligten äußerst herausfordernden Zeit ist eine gelungene Perspektivenklärung oft noch kaum vorstellbar.

Es sind aber gerade die Kinder, die uns mit ihrem Vertrauen ins Leben den Weg in die Zukunft weisen. Im vergangenen Jahr ist es in vielerlei Hinsicht gelungen, sie dabei zu begleiten und zu bestärken. Selbst bei überaus tragischen Geschichten, wie dem Tod eines Elternteiles oder auch einem wiederholten Aufenthalt in der Auffanggruppe, war diese Kraft der Zuversicht spürbar. Neue Türen konnten geöffnet werden, Familien fanden Unterstützung, Kindern gelang es, sich auf andere Wohnformen einzulassen. Ein neunjähriges Mädchen meinte im Abschlussgespräch: „Nie hätte ich mir vorstellen können, wie gut alles werden kann.“ Es macht Mut, dass es immer wieder gelingt, Lebenswege aus akuten Krisensituationen heraus in sichere Bahnen zu lenken.

CLAUDIA HINTEREGGER-THOMA

Leiterin Auffanggruppe

**ICH BIN IMMER
DANN STARK, WENN
ES MIR GELINGT,
ÜBER MEINE WUT
ZU SPRECHEN.**

FÜR JOSIP (12) IST DERZEIT DIE AUFFANGGRUPPE SEIN ZUHAUSE. ER MACHTE EIN FOTO VOM SPIELPLATZ DES VORARLBERGER KINDERDORFS.

SAG JA!

**WIR SUCHEN
KRISENPFLEGEFAMILIEN
T +43 650 4992040**



**AUFFANGGRUPPE & KRISENPFLEGE
VORARLBERGER KINDERDORF**
auffanggruppe@voki.at



JETZT LEGT MICHA RICHTIG LOS

„Ist das ein guter Platz, verstehen die mich dort?“, so beginnt die Geschichte von Micha, die im Herbst für einige Wochen in der Auffanggruppe lebte.

Für Micha war ihr Zuhause nicht mehr sicher. Ständig eskalierten die Streitereien der Eltern, massive Konflikte und Belastungen verdunkelten den Alltag. Als die Entscheidung für eine Auszeit für alle fiel, musste Micha allen Mut zusammennehmen. Für die Zehnjährige bedeutete es, den Schritt in eine völlig fremde Lebenswelt zu machen. Und tatsächlich tat sie sich anfangs schwer, sich in der Auffanggruppe zurecht zu finden.

Micha wird gesehen

Bald aber blühte das Mädchen auf. Micha genoss es, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wurde, dass man ihr zuhörte, sie mit all ihren Fähigkeiten sah und akzeptierte. Denn genau das half dem verunsicherten Kind, sich zu entspannen und seinen Selbstwert zu entfalten. Micha schöpfte neuen Lebensmut und traute sich jeden Tag ein wenig mehr, an sich und ihre Talente zu glauben. Und einen insgeheim schon lange gehegten Traum weiterzuverfolgen: in einem Verein Fußball zu spielen.

Aufregender Wechsel

Auch die Eltern bekamen Unterstützung, um die Bedürfnisse ihrer Tochter besser verstehen zu können. Wie bei all den kleinen Schützlingen der Auffanggruppe drehte es sich nach einigen Wochen darum, wie es im Anschluss an die Betreuung weitergehen soll. Micha gelang es mit Zustimmung ihrer Familie, klar auszudrücken, was ihr Wunsch ist: weiterhin im Kinderdorf zu bleiben. Es war aufregend für sie, als sie in eine Wohngruppe wechseln durfte. Das Ja der Eltern spielt eine große Rolle dabei, dass Micha voller Zuversicht ihren Weg und heute mit Stolz dreimal wöchentlich zum Fußballtraining geht ... auch wenn ihr Zuhause derzeit nicht bei ihrer Familie ist.

82



82 Kinder wurden in der Auffanggruppe und Privaten Krisenpflege betreut.

57 Kinder fanden in der Auffanggruppe einen Ort der Sicherheit und Zuversicht. Bei 30 dieser Kinder gelang die Rückführung in ihr Herkunftssystem. Großteils waren die Mädchen und Jungen bei der Aufnahme zwischen 7 und 13 Jahre alt. Meist war die Mutter alleinerziehend.

25 Kleinkinder und Babys bekamen in akuten Familienkrisen in privaten Krisenpflegefamilien ein geschütztes, liebevolles Zuhause.

WAS PFLEGEELTERN AUSMACHT

Seit zwei Jahren sind Stephanie und Markus Eltern eines Pflegekindes. Für ihren „kleinen Zwerg“ tun sie alles, damit er sich beschützt und geborgen fühlt. In einem sehr offenen Interview erzählt uns das Paar vom ganz normalen Familienchaos und Fortschritten, die glücklich machen.*

Stephanie und Markus sind zwei von derzeit über 171 Pflegeeltern in Vorarlberg, die 189 Pflegekindern ein Zuhause geben. Für die meisten Pflegekinder bleibt ihre Pflegefamilie auch nach dem 18. Geburtstag familiärer Anker. Dies zeugt von der enormen Bedeutung, die Pflegefamilien für „ihre“ Kinder und unsere Gesellschaft haben.

Auch jetzt suchen wir Menschen mit einem großen Herzen, die Platz für ein Kind haben. Die Geduld mitbringen, familiäre Stabilität und die Bereitschaft, der Herkunftsfamilie ihres Pflegekindes positiv zu begegnen. Erwartet wird nichts Übermenschliches, aber umso mehr von dem, was uns als Menschen ausmacht: Einfühlungsvermögen, liebevolles Dasein und Freude daran, mit Kindern zu leben. Wir hoffen, dass es uns auch in Zukunft gelingt, solche Menschen für unsere „kleinen Zwerge“ zu finden. Das Team vom Pflegekinderdienst steht ihnen mit jahrelanger Erfahrung und Fachwissen sowie mit Rat und Tat zur Seite.

ISABELLA BÖCKLE
Leiterin Pflegekinderdienst



* Das ausführliche Interview finden Sie auf unserer Homepage.

PFLEGEKINDERDIENST
VORARLBERGER KINDERDORF
pflegekinderdienst@voki.at



WENN ICH AM MORGEN IN DIE GESICHTER MEINER GESCHWISTER SCHAU, GEBEN SIE MIR DIE KRAFT, DIE ICH BRAUCHE.

DIESE AUSSAGE STAMMT VON ALIYAH, 10 JAHRE. SIE KNIPSTE IHRE SCHWESTER BEI IHREM LIEBLINGSBAUM IM KINDERDORF KRONHALDE.

189



189 Kinder und Jugendliche lebten im Vorjahr in 171 Pflegefamilien. Für 11 Kinder wurde eine neue Pflegefamilie gefunden. Pflegekinder verbringen im Durchschnitt knapp 14 Jahre in ihrer Pflegefamilie. Ein Großteil der Pflegekinder wird in der Pflegefamilie volljährig.

Es wurden 2 Ausbildungslehrgänge für Pflegeelternwerber und 40 Informationsgespräche für interessierte Familien durchgeführt. 10 Paare schlossen die Ausbildung ab, um gut gerüstet für ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Pflegeeltern zu sein.



SAG JA!

WIR SUCHEN

PFLEGEFAMILIEN

T +43 5522 82253

EINBLICKE PFLEGEKINDERDIENST

LENI WIRD ZUM WIRBELWIND

Leni war kleiner und zarter als die meisten Vierjährigen, als sie zu Paula und Anton kam. Nicht nur körperlich hatte die Kleine Nachholbedarf.

Leni war ängstlich und vorsichtig, sie scheute Berührungen und aß fast nichts. Vieles von dem, was andere Kinder schon gelernt hatten, konnte sie noch nicht. Paula und Anton hatten in der Vorbereitung auf ihre Pflegschaft viel über Leni erfahren. Über ihre Geschichte und die Gründe, warum das Kind nicht bei seiner leiblichen Mutter aufwachsen konnte. Sie waren darauf vorbereitet und wussten, dass sie dem kleinen Mädchen mit viel Verständnis, liebevoller Zuwendung und Geduld begegnen mussten. Darüber hinaus galt es, den Kontakt zur Herkunftsfamilie aufrechtzuerhalten und die Begegnungen zu organisieren.

Der Alltag war oft herausfordernd, umso glücklicher war die Pflegefamilie über die Fortschritte ihres kleinen Pflegekindes. Bald ließ sich das Mädchen in den Arm nehmen und von ihrer Pflegemutter trösten. Vor allem aber schloss sie ihre große Schwester ins Herz. Voller Bewunderung folgte sie ihr auf Schritt und Tritt und versuchte, ihrem neuen Idol nachzueifern.

Paula und Anton unterstützten Leni emotional, sie gaben ihr Sicherheit und taten alles, um sie in ihrem Selbstvertrauen zu stärken. Schritt für Schritt – Stolpersteine inklusive – traute sich Leni, auch außerhalb ihres Zuhauses zu zeigen, was in ihr steckt: ein kleiner Wirbelwind voller Neugier auf die Welt.

VERSTECKTE TALENTE ZUM ERBLÜHEN BRINGEN

„Mo, i han gär ned gwisst, dass i des ka!“, hört man oft, wenn unsere Kinder und Jugendlichen aus einer unserer zahlreichen Werkstätten zurück in die Gruppe kommen oder im Familiengespräch stolz von ihren Erfahrungen berichten. Unsere vielfältigen Werkstätten, die wir sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit anbieten, sind eine tolle Möglichkeit, die von uns betreuten Schüler und Schülerinnen ihre Selbstwirksamkeit erleben zu lassen. Jedes Kind, jede:r Jugendliche kann individuell abgeholt werden – sei dies durch das Bedrucken eines T-Shirts, das Restaurieren eines Mopeds, ein vor Publikum aufgeführtes Musikstück, einen frisch gemähten Rasen oder die reiche Kartoffelernte.

Viele Misserfolgserlebnisse führten dazu, dass die Kinder und Jugendlichen der Paedakoop die in ihnen schlummernden Potenziale noch nicht entwickeln konnten. Unsere Aufgabe und große Herausforderung ist es, diese versteckten Ressourcen zum Erlühen zu bringen. Zu wissen, dass sie selbst etwas schaffen und zustande bringen können, ist ein kleiner, aber wichtiger Entwicklungsschritt. Darüber hinaus braucht es Menschen, die den Kindern etwas zutrauen und sie ermutigen, auch mal Neues auszuprobieren. Wir als Gesellschaft sind dazu aufgefordert, Kindern den Rücken zu stärken. Es liegt an uns allen, bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, damit sie hoffnungsvoll in eine perspektivenreiche Zukunft blicken können, denn „in allen Dingen ist hoffen besser als verzweifeln!“ (Goethe).

GERHARD HEINRITZ

Leiter Paedakoop Wohngruppen & LOB

ALEXANDRA HEINZLE

Direktorin Paedakoop Privatschule

**PAEDAKOOP
VORARLBERGER KINDERDORF**

WOHNGRUPPEN & LOB
paedakoop@voki.at

PRIVATSCHULE
direktion@paedakoop.snv.at

74 Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter boten die Fachteams der Paedakoop Unterstützung an den Standorten in Schlins, Feldkirch und Wolfurt. Das individuell abgestimmte Angebot beinhaltet auch Entlastung und Hilfestellungen für die Familien. Die durchschnittliche Betreuungsdauer in den Wohngruppen und der LOB (Lebensweltorientierte Betreuung) betrug knapp 2 Jahre.

12 Kinder wurden neu in die Betreuung aufgenommen, bei 13 Mädchen und Jungen konnte die Unterstützung abgeschlossen werden.

2022 besuchten 15 Kinder die Volksschule und 44 die Mittelschule der Paedakoop; 9 Kinder wurden nach dem Sonderschullehrplan unterrichtet. Darüber hinaus schafften 31 Externist:innen an der Paedakoop Privatschule den Pflichtschulabschluss.



LEVIN AUSSER RAND UND BAND

Levin kam am Morgen in die Klasse. Er ist elf Jahre alt und wirkt noch sehr kindlich. An diesem Vormittag machte er einen ausgeglichenen, motivierten Eindruck. Seine geliebten Spielzeugautos hatte er auch dabei. Fünf an der Zahl, seine absoluten Heiligtümer. Von jedem einzelnen kennt er Marke, Baujahr und alles, was es über Autos so zu wissen gibt.

Diese Schätze standen natürlich im Fokus seiner Aufmerksamkeit. Auf dem Tisch fuhr er mit den Autos Bahnen und mimte den Straßenverkehr nach. Beim genaueren Betrachten seines absoluten Lieblingsautos stellte er entsetzt fest, dass das Lenkrad abgebrochen war. Augenblicklich war es vorbei mit der vermeintlichen Ruhe ...

Ein Wutausbruch zerfetzte die Morgenidylle

Levins Gesichtszüge veränderten sich abrupt, Spannung durchfuhr seinen Körper, die Hände ballten sich zu Fäusten, ein Schreien folgte. Hefte flogen durch die Klasse, Zettel wurden in tausend kleine Teile zerfetzt und auch alles andere, was ihm in die Quere kam, fiel seinem Wutausbruch zum Opfer. In Rage und völlig außer sich rannte er aus dem Unterrichtsraum. Seine Betreuerin Sarah lief ihm hinterher.

„Kannst du mir helfen?“

Nach etlichen Minuten und Metern laufen verlangsamte sich sein Tempo allmählich, Levin wurde spürbar ruhiger. Schließlich blieb er im Eingangsbereich der Schule stehen. Dort platzierte er sich erschöpft auf einen Stuhl. Sarah setzte sich wortlos neben ihn. Stillstand. Durchatmen. Runterkommen. Ankommen. Nach einiger Zeit unterbrach der Elfjährige die Stille. Sein Blick war Richtung Boden ins Leere gerichtet. „Ich möchte das nicht. Ich möchte nicht mehr so sein. Ich möchte nicht zerstören müssen. Ich mag diese Wut nicht. Ich mag keine Sachen kaputt machen müssen. Ich möchte normal sein. Ich möchte, dass mir jemand hilft.“ Dann schaute er Sarah direkt in die Augen. Er griff nach ihrer Hand, drückte sie fest und bat: „Kannst du mir bitte helfen, die Sachen wieder aufzuräumen?“

**ICH BIN STARK,
WENN MEIN
KLEINER
BRUDER MICH
UM MEINEN
RAT FRAGT.**

**EFE IST 12 JAHRE ALT UND BESUCHT DIE PAEDAKOOP PRIVATSCHULE.
DAS FOTO SCHOSS DIE NEUNJÄHRIGE RAMONA.**



83

VORTRÄGE

von namhaften Fachpersonen aus der Reihe „Wertvolle Kinder“ können in der Mediathek nachgehört und auf den Punkt gebracht nachgelesen werden.

811

KINDER

leben in den 377 Familien, die vom Familiendienst unterstützt wurden.

7

KILOMETER

legte jede:r einzelne Ehrenamtliche bei der Haussammlung im Schnitt zurück.

171

PFLEGEFAMILIEN

gaben 189 Kindern und Jugendlichen ein Zuhause. Der Großteil der Pflegekinder wird in seiner Pflegefamilie volljährig.



70

KINDER & JUGENDLICHE

wurden an der Paedakoop Privatschule unterrichtet und in zahlreichen Werkstätten gefördert.

497

FAMILIEN

mit 999 Kindern aus 56 Nationen stand Netzwerk Familie durch Frühe Hilfen um den Zeitpunkt der Geburt zur Seite.



104

FREIWILLIGE

starteten neu mit einem ehrenamtlichen Engagement für Kinder und belastete Familien.



111

KINDER

konnten in den Besuchscafés in Bregenz und Feldkirch den von ihnen getrennt lebenden Elternteil in unbelasteter Atmosphäre treffen.

87

ERWACHSENE

..., die im Kinderdorf Kronhalde aufwuchsen, nutzten die Angebote der Ehemaligenbegleitung. Viele Careleaver holten sich Rückenstärkung für den Übergang in die Selbstständigkeit.

20.020

STUNDEN

investierten 238 Ehrenamtliche, um Kindern ihre Zeit zu schenken und so junge Familien zu entlasten.



2022

IN ZAHLEN

122

EINSÄTZE

hatte das „Familienimpulse Mobil“ in 6 Vorarlberger Siedlungen. 851 Erwachsene mit 852 Kindern nahmen teil.

12.610

PRIVATPERSONEN

und 350 Unternehmen knüpften durch Spenden und freiwilligen Einsatz am Netzwerk der Solidarität für benachteiligte Kinder & Familien in Vorarlberg.

4233

KINDER & JUGENDLICHE

sowie deren Familien wurden durch vielfältige präventive, ambulante und stationäre Angebote gestärkt.

25

BABYS & KLEINKINDER

bekamen in akuten Familienkrisen in privaten Krisenpflegefamilien ein geschütztes Zuhause.

8,6

JAHRE

betrug die Betreuungsdauer von Kindern in Kinderdorffamilien, 6,6 Jahre in den Familiären Wohngruppen des Kinderdorf Kronhalde.



40

INFOGESPRÄCHE

fürten Mitarbeitende des Pflegekinderdienstes mit Personen, die sich für die Aufnahme eines Pflegekindes interessierten.

24.660

KWH

produzierten 3 Photovoltaik-anlagen im Kinderdorf Kronhalde. Der Ganzjahresverbrauch eines Doppelhauses einer Familiären Wohngruppe beträgt 9500 kWh.

EIN LEBENDIGER ORT ZUM GROSSWERDEN

„Nicht die Tatsachen bestimmen unser Leben, sondern wie wir damit umgehen.“ Für die Kinder, die im Kinderdorf Kronhalde wohnen, bedeuten diese Worte von Viktor Frankl, dass sie ermutigt werden, im Rahmen ihrer „Tatsachen“ zum gesunden Kern ihrer Person vorzudringen. Aus diesem heraus können sie ihr Leben bewusst gestalten. In unseren familiären Wohngruppen und Kinderdorffamilien schaffen wir einen lebendigen Raum, in dem Kinder und Jugendliche aufwachsen und „ja“ zum eigenen Leben sagen können.

Dafür müssen vier Grundbedingungen erfüllt sein. Dasein können: Das Kind braucht Raum, Halt und Schutz, um sich zu entwickeln. Sein Leben mögen: Durch Beziehungen, Zeit und Nähe – ein grundsätzliches Willkommen-Sein – erlebt das Kind seinen (Lebens)wert und wird bestärkt, eigene Werte und Perspektiven zu finden. So sein können: Jedes Kind ist individuell und bringt Stärken und Schwächen mit. Es will gesehen und in seiner Persönlichkeit, seinem Anders-Sein akzeptiert werden. So kann sich ein gesunder Selbstwert und Respekt gegenüber anderen entwickeln. Sinn erfahren können: Durch das Eingebundensein in eine Gemeinschaft fühlen sich Kinder zugehörig und erleben ihre Handlungen als sinnvoll. Auf diese Art werden neue Perspektiven für ein eigenverantwortliches, erfülltes Leben geschaffen. Es liegt an uns allen, auch benachteiligten Kindern diese Chance zu geben.

JÜRGEN SCHWENDINGER
Leiter Kinderdorf Kronhalde

EINBLICKE KINDERDORF KRONHALDE

VORHANG AUF FÜR LAURA

Laura war gerade sieben, als sie in eine Wohngruppe zog. Alles war „langweilig“, was ihr vorgeschlagen wurde. Nie blieb sie länger als fünf Minuten bei einer Sache. Tanzen, aufräumen, Lego bauen, Tisch decken, Rollenspiele, Zähneputzen, klettern, schaukeln – alles langweilig.

Besonders langweilig war das Schlafen. So wurde es oft nach Mitternacht, bis ihr die Augen zufielen. Nicht langweilig war es, wenn Laura Geschichten vorgelesen und Lieder vorgesungen bekam. Auch in den Ferien war Laura immer schon sehr früh wach. Mittags war sie dann so müde, dass sie manchmal nochmals einschlief und dann kaum mehr zu wecken war.

Laura eckte an

Mit den anderen Kindern tat sich Laura schwer – sie eckte an und wurde ausgeschlossen. Das machte sie oft sehr traurig und wütend. Als die Schule begann, hatte sie Mühe mit dem frühen Aufstehen und den vielen Aufgaben. Sie konnte sich kaum konzentrieren und blieb mit ihren Leistungen weit hinter ihrem Potenzial zurück.

Mehr Beziehung

Eine verlässliche Tagesstruktur und beziehungsorientierte Eins-zu-eins-Begleitung im Alltag halfen Laura schnell, mit allem besser zurechtzukommen. Das Zubettgehen wurde zum lieb gewonnenen Ritual, bei dem Laura Geschichten hörte und selbst erzählen konnte, was ihr am Tag alles begegnet war. Worüber sie sich gewundert, gefreut oder geärgert hat. In der Schule war sie wacher und konnte sich besser konzentrieren. Laura las bei Autofahrten plötzlich alle Schilder, Firmen- und Straßennamen vor. Sie war hilfsbereit und interessiert an fast allem. Tätigkeiten, die vorher nach zwei Minuten verworfen wurden, verfolgte Laura nun voller Freude und mit viel Geschick. Ihre Kreativität sprudelte nur so aus ihr heraus. Das fiel auch den anderen Kindern auf, die nun immer mehr ihre Gesellschaft suchten. Gemeinsam entwickeln sie ganze Theaterstücke, zu denen die Erwachsenen eingeladen werden. Die Stühle, Snacks und Wassergläser stehen schon bereit. Vorhang auf für Laura!



**ICH FÜHLE MICH
STARK, WENN
ICH MIT MEINEM
FAHRRAD
RUNDEN DREHE.**

**SIA IST 6 UND LIEBT IHR NEUES RAD.
SIE WIRD IN DER AUFFANGGRUPPE UMSORGT.**

”

70



70 Kinder und Jugendliche fanden im stationären Fachbereich Kinderdorf Kronhalde ein geborgenes Zuhause. 25 Kinder wurden in 4 Kinderdorffamilien und 45 Kinder in 4 Familiären Wohngruppen in ihrer Entwicklung gefördert und begleitet.

Die Mädchen und Jungen sind im schulpflichtigen- und Kindergarten-Alter. Im Durchschnitt betrug die Betreuungsdauer in den Kinderdorffamilien 8,6 Jahre und in den Familiären Wohngruppen 6,6 Jahre.

NICHT ALLEIN, AUCH NACH DEM 18. GEBURTSTAG

Für viele junge Leute ist der Schritt in die Selbstständigkeit mit Gefühlen der Unsicherheit und des Alleinseins verbunden. Der Übergang in ein selbstverantwortliches Leben will deshalb gut vorbereitet sein, zum Beispiel durch lebensweltorientierte Workshops, wie wir sie für Jugendliche des Kinderdorfs Kronhalde anbieten. Noch viel mehr als bisher ist ein ganzheitlicher Blick auf die Situation von Careleaver:innen gefragt – also auf jene jungen Menschen, die nach einer Fremdbetreuung an der Schwelle zur Eigenständigkeit stehen. Zeitpunkt dafür ist meist die Volljährigkeit, da dann die Kinder- und Jugendhilfe endet.

Keine Studie besagt bislang, dass die Selbstständigkeit mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres automatisch gelingt. Schon gar nicht dann, wenn die Startbedingungen sowieso schon schwierig sind. Auch unsere Praxis im stationären Alltag muss sich an realen Herausforderungen orientieren, die junge Menschen zu meistern haben. Sie zeigt, dass das Sicherheitsnetz für diese Jugendlichen enger geknüpft werden muss. Verstärkt gilt es, individuelle biografische Erfahrungen, die oftmals traumatisch waren, zu berücksichtigen. Übergänge ins Erwachsenenleben gelingen dann erfolgreich, wenn soziale Beziehungen erhalten bleiben. Junge Erwachsene sollen auch nach dem 18. Geburtstag jemanden haben, der für sie da ist.

ERWIN KOVACEVIC

Leiter Ehemaligenbegleitung

87 Personen, die im Kinderdorf Kronhalde aufwuchsen oder für längere Zeit betreut wurden, nutzten das Angebot der Ehemaligenbegleitung. Insgesamt fanden 792 Kontakte statt und damit um 41,4 Prozent mehr als im Jahr 2021 (560 Kontakte).

Die Erwachsenen wurden durch intensive Beratung in zum Teil krisenhaften Lebenssituationen unterstützt. Finanzielle Probleme gefolgt von Beziehungskonflikten und Fragen zur Gesundheit waren die Hauptgründe, warum Ehemalige das Angebot in Anspruch nahmen.



EINBLICKE EHEMALIGENBEGLEITUNG

JANA UND ARDAN SETZEN DIE SEGEL

Für Jana und Ardan, beide 18 Jahre alt, war der Übergang aus der familiären Wohngruppe in eine eigene Wohnung ein riesiger Schritt. Beide hatten in ihrem Leben schon viel zu verkraften. Umso schwerer fiel die Ablösung von ihren jahrelangen Bezugspersonen.

Die Betreuungspersonen in der Wohngruppe gaben den jungen Erwachsenen Sicherheit – immer war jemand da, der ein offenes Ohr, einen Rat oder ein aufmunterndes Lächeln parat hatte. Gerade bei Jana löste der Auszug in die vom Vorarlberger Kinderdorf zur Verfügung gestellte Startwohnung Verunsicherung und Ängste aus.

Auf eigenen Beinen zurechtkommen

Von heute auf morgen waren die Jugendlichen selbst für alles verantwortlich – fürs Kochen und Wäschewaschen. Dafür, die Wohnung in Schuss zu halten, Rechnungen einzuzahlen und die Finanzen im Auge zu behalten. Einen Haushalt zu managen will gelernt sein. Jana und Ardan wurden anfangs intensiv begleitet, um den Alltag zu bewältigen und auf eigenen Beinen zurecht zu kommen.

Kurs auf den sicheren Hafen

Die beiden jungen Erwachsenen haben die Segel gesetzt und sind auf dem besten Weg, vom sicheren Hafen aus die Welt zu erobern. Unterstützt werden sie dabei von der Ehemaligenbegleitung und den Betreuer:innen ihrer früheren Wohngruppe. Denn auch dort sind sie nach wie vor willkommen, um ihr Heimweh abzustreifen und von ihren Erfahrungen und Schritten in die Selbstständigkeit zu erzählen.

**ES MACHT MICH STARK,
WENN ICH EINEN
WETTKAMPF GEWINNE.**

**DIESES STATEMENT STAMMT VON KATIUSKA.
SIE IST 9 UND IM KINDERDORF KRONHALDE DAHEIM.**

**EHEMALIGENBEGLEITUNG
VORARLBERGER KINDERDORF**
ehemaligenbegleitung@voki.at





WIE ES ZARAH GELINGT, IHREN VATER NEU ZU SEHEN

Zarah (13), Abdul (11) und Yusuf (10) sind vor einiger Zeit nach wiederholten Gewaltausbrüchen des Vaters gemeinsam mit ihrer Mama in die Frauennotwohnung gezogen. Als der Vater sein Kontaktrecht einforderte, blockierte vor allem Zarah.

Wenn Frauen Angst haben, bedroht werden und Hilfe brauchen, finden sie in der Frauennotwohnung eine Zeit lang Zuflucht. Auch die Mutter von Zarah und ihren zwei jüngeren Brüdern nutzte die Möglichkeit, um zur Ruhe zu kommen und gemeinsam mit einer Beraterin zu überlegen, wie es weitergehen soll. Nach ein paar Wochen verlangte der Vater das Kontaktrecht zu seinen minderjährigen Kindern. Vereinbart wurde, dass er die drei treffen darf – allerdings unter der Bedingung, für die Begegnungen das Besuchscafé in Anspruch zu nehmen.

Handys ja, sprechen nein

Den Kindern wurde für die jeweils zweistündigen Treffen alle zwei Wochen eine Besuchsbegleiterin zur Seite gestellt. Anfangs kamen die drei voller Ablehnung zu den vereinbarten Terminen – meist konsumierten sie zwar die mitgebrachten Süßigkeiten ihres Papas und nahmen das neue Handy an, machten jedoch für jegliche verbale Kommunikation mit ihm dicht. Besonders bei Zarah trat ein klarer Loyalitätskonflikt zutage. Sie identifizierte sich besonders stark mit ihrer Mutter und fühlte sich als Älteste in der Geschwisterreihe dafür verantwortlich, den Schutz für ihre beiden Brüder zu gewährleisten.

Eine andere Sicht auf den Papa

Der Vater wollte unbedingt wieder eine Beziehung zu seiner Tochter aufbauen. Im Besuchscafé wurde eine Strategie überlegt, wie es gelingen könnte, dass Zarah neues Vertrauen fasst. Beim nächsten Termin hatte er für seine Älteste ein Mitbringsel dabei – einen kleinen Anhänger, den das Mädchen bei der Flucht ins Frauenhaus zuhause vergessen hatte. Diese Geste öffnete ein klein wenig den Weg zum Herzen von Zarah. Zaghaft gelang es dem Teenager, eine neue Sicht auf ihren Vater einzunehmen. Sie zeigte sich bereit für weitere regelmäßige Kontakte – vorerst noch im geschützten Rahmen des Besuchscafés. Auch ihre Brüder konnte sie animieren, ihren Papa zu treffen ... und dann auch mit ihm zu sprechen.

MEINE GEBURTSKETTE
MACHT MICH STARK.
SIE IST MEIN GLÜCKS-
BRINGER UND HILFT
MIR DABEI, SCHUL-
ARBEITEN GUT ZU
BESTEHEN.

DIE 14-JÄHRIGE MERVE IST IM KINDERDORF
KRONHALDE DAHEIM UND MACHTE EIN BILD
VON IHREM GLÜCKSBRINGER.

ÖFFNUNGSZEITEN BESUCHSCAFÉS

Bregenz: Samstag, 9-17 Uhr,
Feldkirch: Samstag, 9-17 Uhr, alle 14 Tage.
Terminvereinbarung ist notwendig:
T +43 650 7732222, g.rohrmeister@voki.at



111 Kinder aus 75 Familien konnten in den Besuchscafés ihren getrennt lebenden Elternteil treffen. Die Besuchskontakte fanden an je 50 Samstagen in Feldkirch und Bregenz statt. 1261 Besuchsbegleitungsstunden wurden durchgeführt.



**BESUCHSBEGLEITUNG
VORARLBERGER KINDERDORF**
besuchsbegleitung@voki.at

FABIAN MUSS RAUS AUS DEM WATTEBAUSCH

Worauf er gerade Lust hatte, davon hat Fabian von seiner Mutter viel bekommen, aber wenig von dem, was er brauchte. Als einmal mehr ein Konflikt eskalierte und der 13-Jährige handgreiflich wurde, musste der Familienkrisendienst intervenieren.

Die Mutter selbst kontaktierte den Dienst über die Telefonseelsorge, nachdem ihr Fabian nach einem heftigen Streit das Handy aus der Hand schlug und sie zu Boden stieß. Dabei hatte sie sich als alleinerziehende Mutter viele Jahre weit über ihre Kräfte um ihr Kind bemüht – ihr Sohn sollte es besser haben als sie und nicht darunter leiden, ohne Vater aufzuwachsen.

Kein Spielraum mehr

Der 13-Jährige war es gewohnt, dass ihm alle Wünsche prompt erfüllt wurden. Dem Teenager Grenzen aufzuzeigen und Halt zu bieten, fiel der Alleinerziehenden schwer. Am Ende entglitt der Junge ihrem Einfluss, er scheiterte in der Schule und wurde gewalttätig gegen sie. Um weitere gefährliche Eskalationen zu vermeiden, war eine vorübergehende „Auszeit“ für Fabian in der Auffanggruppe unumgänglich. Viel Entschiedenheit der Mutter und der Mitarbeitenden des Familienkrisendienstes war erforderlich, um Fabian klar zu machen, dass sein Verhalten keinen Spielraum für ein anderes Vorgehen ließ.

Neues Rüstzeug gefragt

Als er um Mitternacht in der Auffanggruppe ankam, weinte Fabian und zeigte erstmals seine Trauer und Erschöpfung. In Zukunft wird es darum gehen, dass Fabian lernt, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und mit Frustration umzugehen. Nur dann ist er auch für schwierigere Zeiten gewappnet. Das nötige Rüstzeug dafür bekommt er von Erwachsenen, die sich an seinen Bedürfnissen orientieren, ohne ihn in Watte zu packen.

186



186 Kinder und Jugendliche wurden bei 125 Einsätzen in eskalierenden Konflikten unterstützt. Die meisten Einsätze fanden im März und April statt, die Betroffenen waren zum Großteil im Teenageralter. Häufig ging es um Autonomiekonflikte, oft war körperliche und psychische Gewalt im Spiel sowie eine gesundheitliche Gefährdung.

Der Familienkrisendienst ist ein Angebot von Vorarlberger Kinderdorf und ifs. Er ist über die Telefonseelsorge, jeden Polizeiposten sowie das Kriseninterventionsteam (KIT) erreichbar. Im Vorjahr wurde der Familienkrisendienst hauptsächlich durch die Polizei hinzugezogen.

WENN ICH FUSSBALL SPIELE, BIN ICH STARK. ICH KANN SUPER GUT JONGLIEREN UND ES MACHT MIR GROSSEN SPASS.

ADELIN, 10. IST BEGEISTERTER KICKER. ER WIRD IM KINDERDORF KRONHALDE LIEBEVOLL UNTERSTÜTZT UND GEFÖRDERT.



ZAHLEN IM ÜBERBLICK



4233 Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien wurden vom Vorarlberger Kinderdorf neue Perspektiven eröffnet.

2705 Kinder und Jugendliche in Vorarlberg konnten durch präventive Angebote und Frühe Hilfen gestärkt werden, 985 Kinder durch ambulante Angebote, 86 Kinder und Jugendliche im Rahmen stationärer Hilfen. 189 Kinder lebten in Pflegefamilien, 25 kleine Kinder und Babys bekamen in Krisenpflegefamilien ein vorübergehendes Zuhause.

87 Erwachsene erhielten von der Ehemaligenbegleitung ermutigende Rückenstärkung.

DER ANGST ENTGEGENWIRKEN

Was immer mehr einschlägige Studien ans Licht bringen, wird auch in unseren Fachbereichen sichtbar: Angstsymptome, Depressionen, Schlafprobleme und Suizidgedanken haben bei Kindern und Jugendlichen deutlich zugenommen. Kinder machen sich Sorgen um die Zukunft und um ihre persönliche familiäre Situation. Ihr Leben ist von Jahrhundertkrisen und jetzt noch einem Krieg überschattet.

Es liegt an uns Erwachsenen, alles dafür zu tun, um Kindern ein gesundes Aufwachsen und eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Dafür müssen wir alle Verantwortung für den Zustand dieser Welt im Allgemeinen und den Kinderschutz im Besonderen übernehmen. Wenn es um den Schutz, die Rechte und die Stärkung von Kindern geht, ist das Rezept ziemlich einfach: Kinder brauchen Mutmacher:innen, die mit liebevoller Zuwendung und offenem Blick für sie da sind, die ihnen Geborgenheit geben und Entfaltung ermöglichen.

Im Vorarlberger Kinderdorf setzen wir uns jeden Tag aufs Neue dafür ein, Kindern Lebensmut, gerechtere Chancen und bunte Perspektiven unabhängig ihrer Herkunft zu eröffnen. 4233 Kinder waren es im Vorjahr, für die unsere Mitarbeitenden solche ermutigenden Perspektivengeber:innen sein konnten.

CLAUDIA GÖSSLER
Kinderschutzbeauftragte
Leiterin Qualitätsentwicklung

MEINE FREUNDIN UND ICH, WIR GEBEN UNS KRAFT.

DIE ZEHNJÄHRIGE KIRSTIN WIRD IN EINER
WOHNGRUPPE DER PAEDAKOOP BETREUT.



**KINDERSCHUTZ
VORARLBERGER KINDERDORF**
kinderschutz@voki.at

HIGHLIGHTS DER VORTRAGSREIHE „WERTVOLLE KINDER“

Mit je sechs hochkarätig besetzten Vorträgen wartet die Reihe „Wertvolle Kinder“ auf. Das Format hat sich als inspirierende Wissensdrehscheibe für Eltern wie Fachpersonen etabliert. Wer nicht live dabei sein kann, für den lohnt sich ein Abstecher in die Mediathek des Vorarlberger Kinderdorfs mit über 80 Vorträgen zum Nachhören und -lesen.

Kindheit prägt das Elternsein

Eltern geben eigene Beziehungserfahrungen an ihre Kinder weiter – sowohl positive als auch negative. Wie wir Stärkendes aktivieren und „Geister der Vergangenheit“ loswerden können, erklärt Bindungsforscherin Antonia Dinzinger.

„Digitaler Schnuller“ als Entwicklungsrisiko

Schon die Kleinsten hängen oft mehrere Stunden täglich am Tablet oder Handy. Die Kinderärztin Sonja Gobara warnt vor tiefgreifenden Folgen und dem Phänomen des Pseudo-Autismus.

Von alten Familienwunden und neuen Chancen

Mehr und mehr erwachsene Kinder entfremden sich von ihren Eltern. Gründe für Kontaktabbrüche sieht die Trauma-Therapeutin Claudia Haarmann in oft lange zurück liegenden Familienwunden.

Trauern braucht Mut

Warum Geschwister beim Tod eines Kindes oft doppelte Verlierer sind und die Zeit nicht alle Wunden heilt, macht Trauerbegleiter Norbert Nitsche deutlich.

Wie traumatisierte Kinder wieder gehen lernen

Ständig unter Strom oder emotional „eingefroren“ – für traumatisierte Kinder ist der Alltag kaum zu schaffen. Was hilft, wenn die Welt kopfsteht? Antworten liefert die Psychotherapeutin Miriam Rassenhofer.

VORARLBERGER
KINDERDORF
MEDIATHEK



Über 80 Vorträge stehen zum
Nachlesen & -hören bereit:
vorarlberger-kinderdorf.at/mediathek

NÄCHSTER VORTRAG

„WERTVOLLE KINDER“:

21. Juni 2023, 20 Uhr, Hans Hartmann:
Familien-Burnout, ORF Dornbirn.

Anmeldung: a.pfanner@voki.at,
T +43 5574 4992-5563

Eintritt frei!

Wir danken unseren Partnern:

familie.
gemeinsam
wachsen
Vorarlberg

ORF V

VN
VORARLBERGER
NACHRICHTEN

Best
Western

Hotel Weisses Kreuz

TON&BILD
MEDIEN-TECHNIK GMBH





MONA IDA GERSTENMAYER, LEHRERIN & SÄNGERIN

FRECH IM HIER UND JETZT

Die guten Ideen bestärken und die weniger guten ausdiskutieren – so unterstützten ihre Eltern sie auf ihrem Weg. Heute bringt Mona Ida frische Töne in die Musikszene und ins Klassenzimmer.



DIETMAR EISENHOFER, VERKÄUFER & CLOWN

SCHERZKEKS MIT AMBITION

Er ist gelernter Konditor und Bäcker, geborener Glückspilz und leidenschaftlicher CliniClown. Immer schon brachte Didi Eisenhofer die Leute zusammen und zum Lachen. Für den Komiker, der Humor als Lebenselixier betrachtet, war vor allem sein Lehrherr richtungsweisend prägend.



CAROLA VUISSA, AUFRÄUMCOACH

KNALLBUNT BIS PECHSCHWARZ

Als sich mit zwölf ihr Pagenschnitt in einen blondierten Irokesen verwandelte, war das für ihre Eltern kein Problem. Sie ließen ihr die verrückten Ideen ebenso wie die ausgefallenen Outfits. „Ich bekam das Gefühl, richtig zu sein, so wie ich bin“, sagt sie über ihre Perspektivengeber und ein Aufwachsen im schillernden Farbenspektrum.



KERIM SAHIN, PLATTEN- & FLIESENLEGER

MIT GROSSEM HERZ, KÜHLEM KOPF UND EINER SCHULTER ZUM ANLEHNEN

Die Zeit in einer Wohngruppe der Paedakoop bezeichnet er als prägendsten Lebensabschnitt, seinen damaligen Betreuer als bedeutenden Perspektivengeber. Heute imponieren ihm Persönlichkeiten, die viel durchgemacht und mindestens ebenso viel erreicht haben.



MARINA HAGEN-CANAVAL, IT-PROJEKTLITERIN & UMWELTAKTIVISTIN

VON LIEBE, MUT UND REBELLION

Sie half ihr, Mobbing in der Schule durchzustehen, in ihren Armen fand sie Trost, von ihr wurde sie bestärkt, sich nicht unterkriegen zu lassen: Ihre Mutter war für Marina Hagen-Canaval das Role Model ihrer Kindheit. Heute ist die IT-Managerin und Umweltaktivistin genauso selbstbewusst, stark und rebellisch wie ihre „Mami“.



MATTHIAS RAUCH, JOURNALIST

DON'T VERKOPF

Zwar hatte er mit seinem Mathelehrer so seine Reibereien, trotz aller Diskrepanzen war er für Matthias Rauch jedoch ein elementarer Perspektivengeber. Und eine weitere Lehrperson sollte für den Journalisten richtungsweisend sein.

MENSCH, WIE BIST DU GROSS GEWORDEN!

Zum 70. Geburtstag startete das Vorarlberger Kinderdorf die Initiative „Wir KINDER VORarlbergs!“. Herzstück bildet ein Blog, der bereits über 100 Geschichten über das Großwerden enthält und nach den Mutmacher:innen unserer Kindheit forscht.

„Wer hat dich geprägt, wer hat dir Perspektiven eröffnet“ fragen wir quer durch Vorarlberg. Die Geschichten, die daraus entstehen, erzählen von Chancen, die geschenkt wurden, von Beziehungen, die auf je eigene Art richtungsweisend waren und dazu beitrugen, dass Kinder ihre Talente entfalten konnten. Sie zeigen auch, wie sehr es sich lohnt, Kinder zu bestärken, an ihren Träumen festzuhalten. Liebevoller Präsenz, eine ermutigende Anerkennung, ein Lächeln – wir Erwachsene hinterlassen oft mehr Eindruck als wir glauben. Die Plattform „Wir KINDER VORarlbergs!“ bietet Anknüpfungspunkte für jede:n, sich für Kinder einzusetzen – mit einem konkreten Projekt, einer Kooperationsidee oder geteilten Erinnerungen an mutmachende Erfahrungen in der Kindheit.

**Jede:r kann Perspektivengeber:in werden: kinder-vor@voki.at,
T +43 5574 4992-9011, Blog mit Geschichten und Projekten:
www.wir-kinder-vorarlbergs.at**

WIR
**KINDER
VOR.** ARLBERGS

STARKES MITEINANDER FÜR DIE KINDER VORARLBERGS!

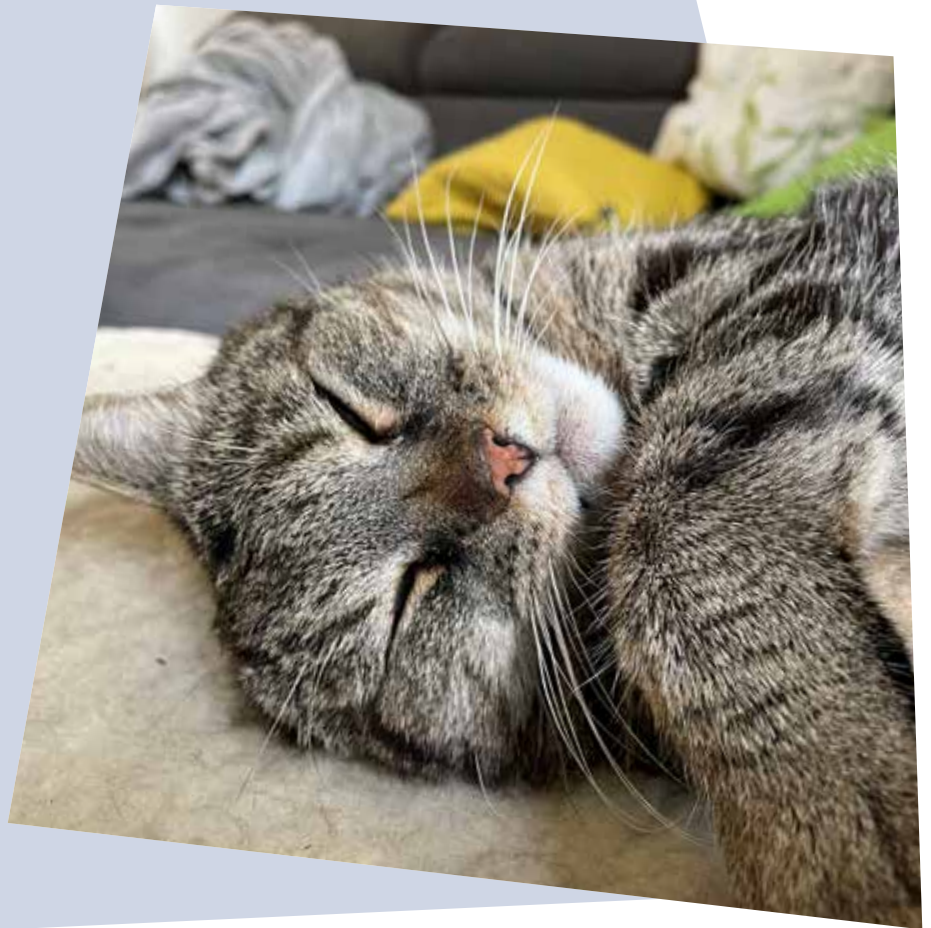
Tausende Buchungszeilen sind gebündelt und liegen als übersichtliche Zahlenwerke vor. Sowohl die GmbH als auch der Trägerverein schlossen das Jahr 2022 mit einem positiven Ergebnis ab. 323 Mitarbeitende setzten sich im Vorjahr mit Kompetenz und Herz für 4233 Kinder, Jugendliche und Familien ein. Die GmbH ist enger Partner der Kinder- und Jugendhilfe Vorarlbergs, in deren Auftrag die sieben Fachbereiche arbeiten. Sie erhalten dafür Mittel aus dem Sozialfonds.

Das außergewöhnlich gute Ergebnis im Verein verdanken wir tausenden Spender:innen sowie einzelnen Personen, die das Vorarlberger Kinderdorf noch zu Lebzeiten oder durch testamentarische Verfügungen mit hohen Zuwendungen betrauten. Ihre finanziellen Beiträge tragen maßgeblich dazu bei, benachteiligten Kindern und deren Familien in Vorarlberg zur Seite zu stehen.

Ganz im Sinne unseres Gründers Hugo Kleinbrod ermöglichen Spenden dem Vorarlberger Kinderdorf auch über 70 Jahre nach dessen Gründung, Kindern Heimat und Geborgenheit zu geben. So sind in Wolfurt derzeit zusätzliche Wohnhäuser für zwei Kinderwohngruppen und ihre Betreuungsteams am Entstehen. Darüber hinaus können innovative Projekte ins Leben gerufen und junge Careleaver auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit gestärkt werden. An dieser Stelle gebührt allen, die mit uns an einem starken Netzwerk der Solidarität für Kinder in Vorarlberg knüpfen, unser großer Dank!

HEDWIG NATTER

Leiterin Betriebswirtschaft



**MICH MACHT STARK,
WENN ICH MEINE KATZE LUCY
STREICHELE UND SIE GANZ
FEST ZU SCHNURREN BEGINNT.**

LISA, 7 JAHRE, SCHOSS EIN FOTO VON IHREM HEISSGELIEBTEN STUBENTIGER. EINMAL IN DER WOCHE TRIFFT SIE DORIS, DIE SICH BEIM PRÄVENTIVBEREICH FAMILIENIMPULSE ALS EHRENAMTLICHE FÜR KINDER ENGAGIERT.



323

323 Mitarbeitende setzten sich in **7 Fachbereichen** für den Schutz, die Rechte und gleiche Chancen für benachteiligte Kinder, Jugendliche und deren Familien ein. **306 Beschäftigte** waren in der GmbH und **17 im Verein** angestellt. **294 Mitarbeiter:innen** arbeiteten in Teilzeit. In der Paedakoop Privatschule waren zudem **26 Lehrpersonen** über das Land beschäftigt. Darüber hinaus verstärkten **5 Zivildienstler** und **8 Absolvent:innen** des Freiwilligen Sozialen Jahres die Teams.

ERGEBNIS GEMEINNÜTZIGE GMBH 2022

EINNAHMEN	EURO	%
Betreuungserlöse öffentliche Hand	17.964.203	89,4
Sonstige Einnahmen (z. B. Projekterlöse)	2.088.009	10,4
Erlöse aus Vermietungen	38.503	0,2
GESAMT EINNAHMEN	20.090.715	100,0

AUSGABEN	EURO	%
Familienimpulse	903.730	4,5
Netzwerk Familie	1.439.070	7,2
Familiendienst	4.176.678	20,8
Auffanggruppe	800.513	4,0
Paedakoop Wohngruppen und LOB	5.736.731	28,6
Paedakoop Privatschule	320.959	1,6
Pflegekinderdienst	1.208.152	6,0
Kinderdorf Kronhalde und Außenfamilien	5.482.301	27,3
Zuführung Rücklagen	22.581	0,1
GESAMT AUSGABEN	20.090.715	100,0

ERGEBNIS VEREIN 2022

EINNAHMEN	EURO	%
Spendeneinnahmen	2.836.816	65,3
davon ungewidmete Spenden	2.304.427	
davon gewidmete Spenden	532.389	
betriebliche Einnahmen	572.154	13,2
sonstige betriebliche Einnahmen	572.154	
darin enthaltene Einnahmen aus Eigenerwirtschaftung (Kartenverkauf)	95.933	
Subventionen der öffentlichen Hand (z. B. Förderungen)	18.000	0,4
sonstige Einnahmen	459.828	10,6
Vermögensverwaltung (Mieteinnahmen, Finanzerträge)	459.621	
sonstige andere Einnahmen	207	
Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	433.058	10,0
Auflösung von Rücklagen	24.822	0,6
GESAMT EINNAHMEN	4.344.738	100,0

AUSGABEN	EURO	%
Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	1.464.969	33,7
laufende Leistungen (Kinderdorffamilien, Ehemaligenbegleitung)	578.062	
Projekte (z. B. Sofort- & Schnellhilfe, Notfallfond, u. a.)	886.907	
Spendenwerbung, deren Organisation und Öffentlichkeitsarbeit	469.664	10,8
Verwaltungsaufwand	99.246	2,3
sonstiger Aufwand	12.253	0,3
Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	517.131	11,9
Zuführung zu Rücklagen	1.781.474	41,0
GESAMT AUSGABEN	4.344.738	100,0

Das Vorarlberger Kinderdorf gliedert sich in einen gemeinnützigen, überparteilichen und konfessionell unabhängigen Verein und eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die GmbH umfasst sämtliche Fachbereiche, die überwiegend im Auftrag der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe arbeiten. Spendeneinnahmen fließen in den Verein, der einen Teil des Kinderdorfs Kronhalde, die Begleitung der Ehemaligen sowie Projekte der Fachbereiche finanziert.

Die Jahresabschlüsse von GmbH und Verein wurden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auf dieser Basis wurde erneut das österreichische Spendengütesiegel erteilt. Für die widmungsgemäße Verwendung der Spenden sind die sechs ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder Franz Josef Köb, Andrea Rüdissler-Sagmeister, Alexander Matt, Manuela Lehner-Künz, Cäcilia Karitnig-Weiss und Joachim Alge sowie die Geschäftsleitung des Vorarlberger Kinderdorfs verantwortlich, für die Spendenwerbung die Geschäftsleitung Alexandra Wucher und Simon Burtscher-Mathis sowie die Leiterin Kommunikation & Fundraising Karin Mäser. Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zeichnet unser externer Datenschutzbeauftragter Kanzlei Werner Pilgermair, Maria-Theresien-Straße 7/I, 6020 Innsbruck, verantwortlich.



**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH ABSETZBAR.
WWW.VORARLBERGER-
KINDERDORF.AT**

SPENDENKONTO: HYPO VORARLBERG
IBAN: AT60 5800 0000 1103 0114, BIC: HYPVAT2B

GEMEINSAM GANZ RAUF!

Wir schätzen uns im Vorarlberger Kinderdorf glücklich, dass wir auf große Zahlen bauen dürfen: Über 12.000 private Spender:innen haben uns ihr Vertrauen geschenkt und unsere Arbeit für die Kinder Vorarlbergs mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Mehr als 340 Vorarlberger Unternehmen investierten in viele kleinere und größere Projekte oder trugen Aktionen mit, die Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven schenken.

Nicht zuletzt sind wir stolz auf 555 freiwillig Engagierte, die ihre Zeit und ihr Herzblut in den Dienst der guten Sache stellen: indem sie ein Ehrenamt mit Kindern übernehmen, sich alljährlich bei unserer Haussammlung auf den Weg machen oder fleißig unsere gelben Kinderdorf-Kässele austauschen. Eine kleine Auswahl dieser mit Leidenschaft, Herz und Tatkraft realisierten Projekte und tollen Ideen haben wir hier angeführt.

Es sind noch viele mehr und wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken. Ohne Sie würden wir uns nicht so stark fühlen. Sie alle knüpfen mit am Netzwerk der Solidarität für benachteiligte Kinder und Jugendliche - und geben ihnen damit neuen Lebensmut und die Chance auf bunte Perspektiven.

KARIN MÄSER

Leiterin Kommunikation & Fundraising

KOMMUNIKATION & FUNDRAISING
VORARLBERGER KINDERDORF
willkommen@voki.at

Gute Ideen müssen sich verbreiten

Von Veranstaltungsinfos und Jobangeboten über die neueste Bloggeschichte bis hin zu Miniclips oder Familientipps: Via Social Media halten wir dich auf dem Laufenden.



**ALS ICH ES BEIM
KLETTERN GANZ RAUF
SCHAFFTE, DA HAB ICH
MICH STARK GEFÜHLT.**

**IN DER KLETTERGRUPPE „ROLLA BOLLA“ TANKT JULIA
(10) KRAFT. DAS FOTO MACHTE RAMONA (9).
BEIDE KINDER UND IHRE FAMILIEN BEKOMMEN VOM
FAMILIENDIENST RÜCKENSTÄRKUNG.**



Mit Sonnenkraft zur Energieautonomie. Dank eines Gewinnspiels des Photovoltaik-Marktführers Hansesun und ORF Vorarlberg erzeugt nach 2019 und 2021 die dritte Photovoltaik-Anlage Sonnenenergie fürs Vorarlberger Kinderdorf. Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung Energieautonomie gesetzt, der nächste folgt alsbald auf Radio Vorarlberg.

Bunte Trikots für bunte Perspektiven. Fleißig mitgesteigert haben die Fans des Eishockey-Clubs Pioneers Vorarlberg bei einer Charity-Auktion zugunsten des Vorarlberger Kinderdorfs.

Crossfit Westpack stärkt Kindern den Rücken. Mit ganzer Kraft setzte sich Crossfit Westpack für Kinder ein: Zahlreiche Teilnehmer:innen maßen sich im Kraft- und Ausdauertraining. Stark ist auch das Spendenergebnis von fast 4000 Euro.

Ganz schön sportlich. Zweimal jährlich legt Werner Fink 560 Kilometer quer durch den Bregenzerwald zurück, um rund 200 Kassele auszutauschen – für den leidenschaftlichen Sportler die perfekte Kombination aus Fitness und sozialem Engagement.

Starke Worte, starke Taten. Hinter jedem Türchen unseres Adventkalenders versteckte sich eine ermutigende Botschaft für unsere Kinder. Zudem folgten den Worten Taten: Dank zahlreicher Spender:innen konnten viele Kinderwünsche erfüllt werden.

„Ma Hilft“ - ohne Wenn und Aber. Soforthilfe für Familien in prekären Lebenssituationen ermöglicht eine nachhaltige Kooperation mit der VN-Sozialaktion „Ma hilft“. Familien mit Kindern in Notlagen kann gezielt, unbürokratisch und schnell unter die Arme gegriffen werden.

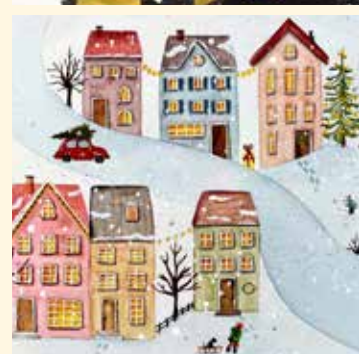
Filmabend als Benefizevent. Die Film-Doku „Die Lustenauer Sticker und ihre Familien“ von Filmemacher und Fotograf Robert König wurde zugunsten des Vorarlberger Kinderdorfs im Reichshofsaal Lustenau gezeigt.

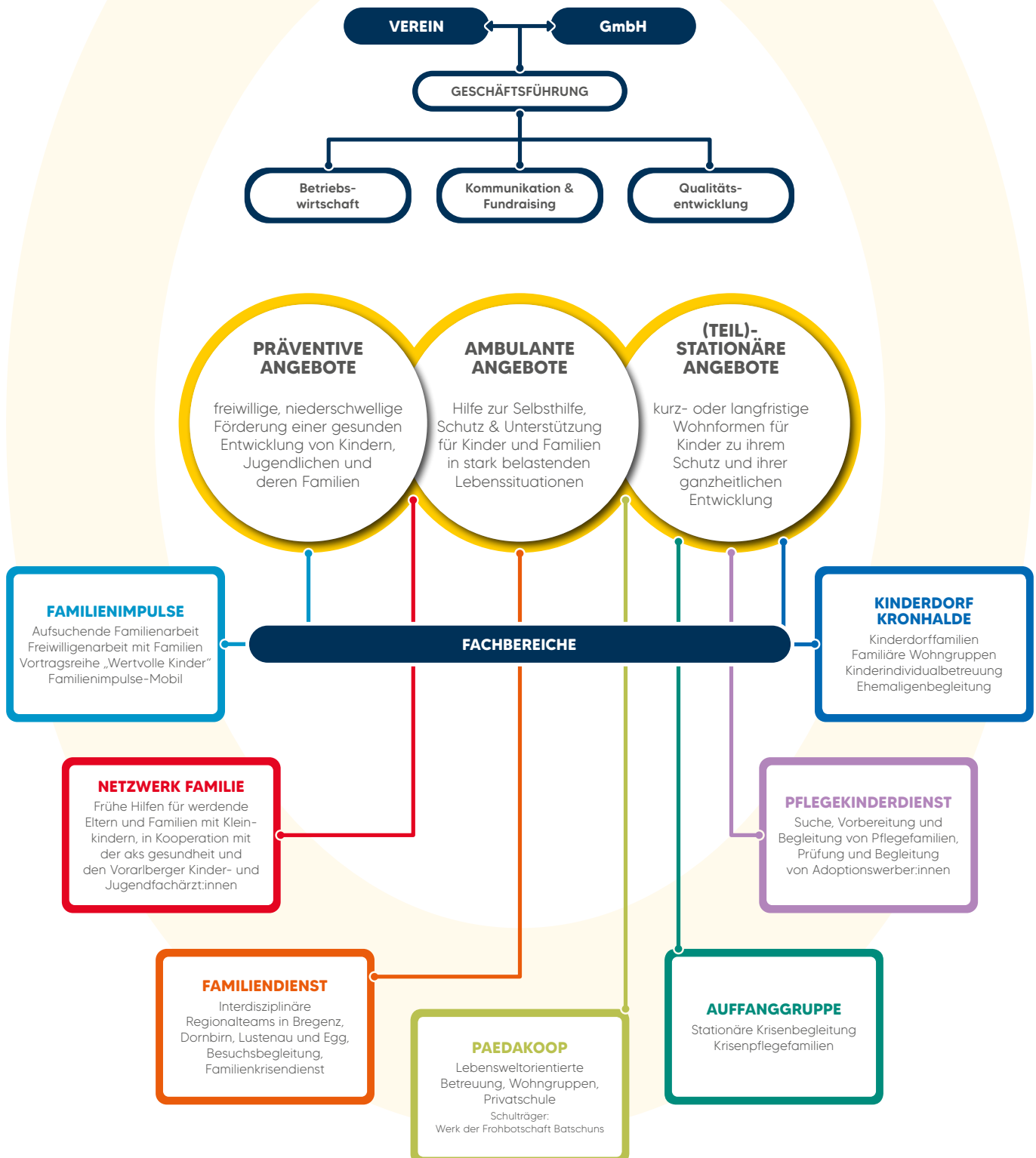
Wir danken unseren vielen Perspektivengeber:innen, die sich mit uns gemeinsam stark für benachteiligte Kinder in Vorarlberg machen, denn:

**ES LIEGT AN UNS
ALLEN, WAS AUS
KINDERN WIRD.**

Besonderer Dank an:

LICHT INS DUNKEL





WIR DANKEN FOLGENDEN FIRMEN FÜR IHREN DRUCKKOSTENBEITRAG:

RUDI
LINS.
6 STANDORTE IN VORARLBERG

Gemeinsam Räume schaffen!
Jenni
BUEROGESTALTUNG

FAÇONA
Hörbranz Dornbirn Rankweil Burs

HEAD[®]

 HEIZUNG
SANITÄR
SOLAR
WIR TAUCHEN DA AUF,
WO SIE UNS BRAUCHEN.
www.engel.co.at | Tel. 05572 22552

MESSERLE
shop.messerle.at

TIP
INFORMATIK PARTNER

66 Jahre elektro **Kolb** hard
1956 - 2023

getzner[®]
engineering a quiet future

 **Gebrüder Weiss**
Transport und Logistik

hgisystems
Software schafft Effizienz.

 **HOLZBAUTECHNIK**
SOHM
DiagonalDübelholz

bits[®]
better it solutions

 **oskar beer**
Facharbeiten aus dem Bregenzerwald
A-6883 Au - Wieden 468
Techniker Oskar Beer GmbH
Tel. 05512/29817 - 05512/32 229
office@oskarsbeer.at www.oskarsbeer.at

 **blitzblank**
Gebäudereinigung GmbH

 **KWopen**
Kreativ.Nachhaltig

 **HANSESUN**
Photovoltaik
**Strom für eine
enkeltaugliche
Welt**
Interpark Focus 21, 6832 Röthis
T 05523 56015-0, www.hansesun.at

#wirliebenmöbel casa-moebel.at
C A S A
M Ö B E L
Schweizer Straße 77, Hohenems

Wenn Sie keine Zusendungen von Informationen und Neuigkeiten über das Vorarlberger Kinderdorf erhalten möchten, können Sie uns das jederzeit per E-Mail an datenschutz@voki.at oder per Post (Vorarlberger Kinderdorf, Kronhaldenweg 2, 6900 Bregenz) mitteilen. Wir werden Sie dann umgehend aus unserem Verteiler löschen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite www.vorarlberger-kinderdorf.at.



**Vorarlberger
Kinderdorf**

vorarlberger-kinderdorf.at

**WIR
KINDER
VOR.**
ARLBERGS

wir-kinder-vorarlbergs.at

Vorarlberger Kinderdorf, Kronhaldenweg 2, 6900 Bregenz, T +43 5574 4992-0, willkommen@voki.at

Österreichische Post AG
SM 02Z030275 S
Vorarlberger Kinderdorf, Kronhaldenweg 2, 6900 Bregenz